



Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten in der Stadt Mülheim an der Ruhr 2022

Vorstellung der Ergebnisse im Mobilitätsausschuss

Agenda

1 Methodik & Basisdaten der Stichprobe

2 Modal Split

3 Wegeverflechtungen

4 Mobilität während der Corona-Pandemie

5 Zusatzfragen

Methodik & Basisdaten der Stichprobe

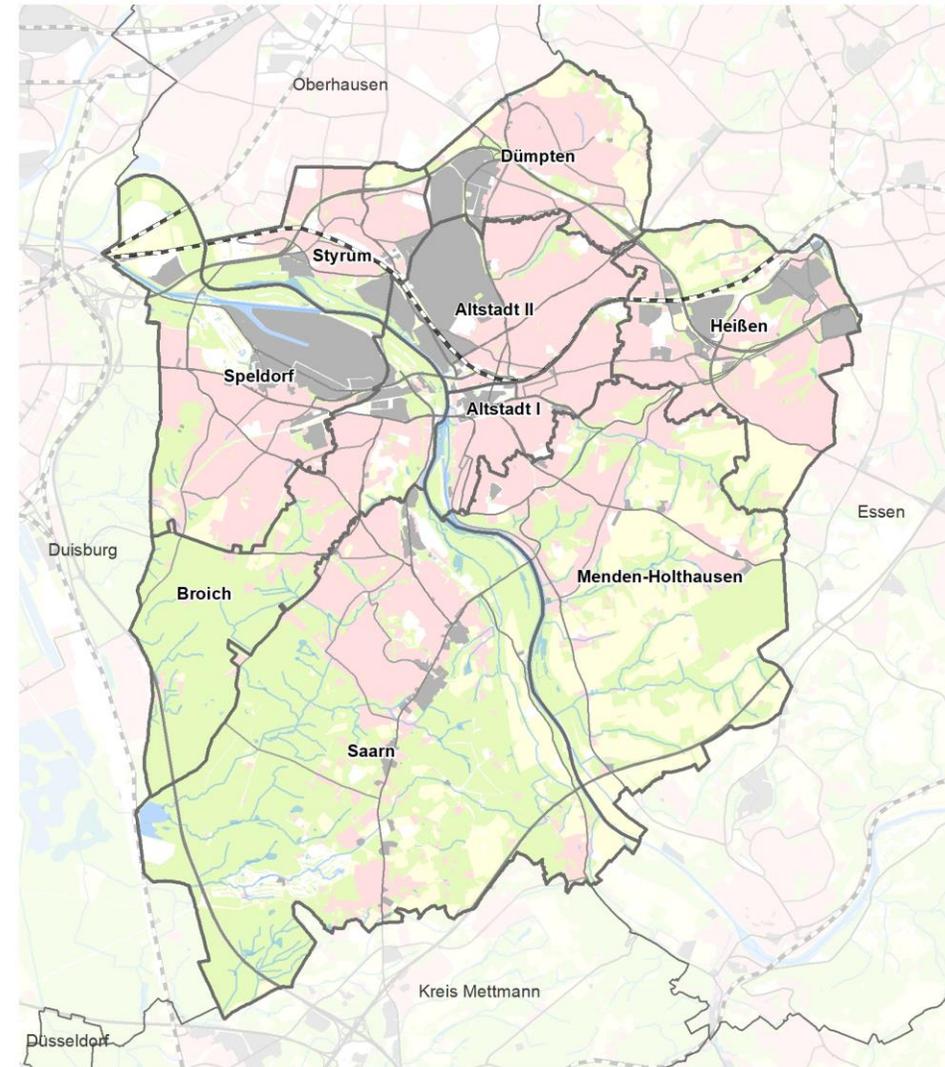
Methodische Vorgehensweise

- Schriftlich-postalische Haushaltsbefragung mit mehreren Teilnahmemöglichkeiten: schriftlich, telefonisch, online
- Postalischer Versand der Unterlagen (Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermeldeamt)
- Orientierung methodisch und inhaltlich an „Mobilität in Deutschland (MiD)“ des BMVI und „Mobilität in Städten – SrV“ sowie an die Vorgaben der AGFS NRW
- Stichtage für die Erfassung der Kennwerte des normalwerktäglichen Verkehrsverhaltens:
 - Dienstag, 16.08.2022
 - Donnerstag, 18.08.2022
 - Dienstag, 23.08.2022
- Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Mindeststichprobengröße von 1 % für 95 %-ige statistische Sicherheit

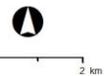
Haushaltsfragebogen	Personenfragebogen	Wegeprotokoll	Zusatzfragebogen
<u>Angaben zum Haushalt:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl aller im Haushalt ständig lebenden Personen ▪ Fahrzeugausstattung des Haushalts ▪ Fahrzeugnutzung des Haushalts 	<u>Angaben zu den Personen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alter, Geschlecht, Berufstätigkeit der Personen über 6 Jahre ▪ Führerscheinbesitz, ÖPNV-Zeitkartenbesitz, Pedelec-/ E-Bike-Besitz ▪ Verkehrsmittelverfügbarkeit ▪ Einschränkung durch das Coronavirus 	<u>Dokumentation der Mobilität:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Startort, Zielort und Dauer des Weges, (Start- und Endzeit) ▪ Genutzte Verkehrsmittel und Wegezweck 	<u>Wünsche und Meinungen zu Verkehrsmitteln:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung des Angebots im Bereich Fuß- und Radverkehr, MIV und ÖPNV ▪ Verbesserungsbedarf zu eben jenen Verkehrsmittelangeboten, sonstiger Optimierungsbedarf ▪ Einschätzung der Mobilitätsentwicklung

Erhebungsgebiet

- Erforderliche Stichprobengröße: mind. 1.900 Personen
- Postalisch versandte Fragebögen: 7.600
- Rücklaufquote insgesamt: 15 %
- Stichprobengröße:
 - 1.172 Haushalte
 - 2.340 Personen
 - 5.660 Wege
- Teilnahmearten:
 - 811 schriftlich
 - 351 online
 - 10 telefonisch
- Untersuchungsebene: Gesamtstadt und neun Stadtteile



Grundlage Haushaltsbefragung Mülheim an der Ruhr



Modal Split

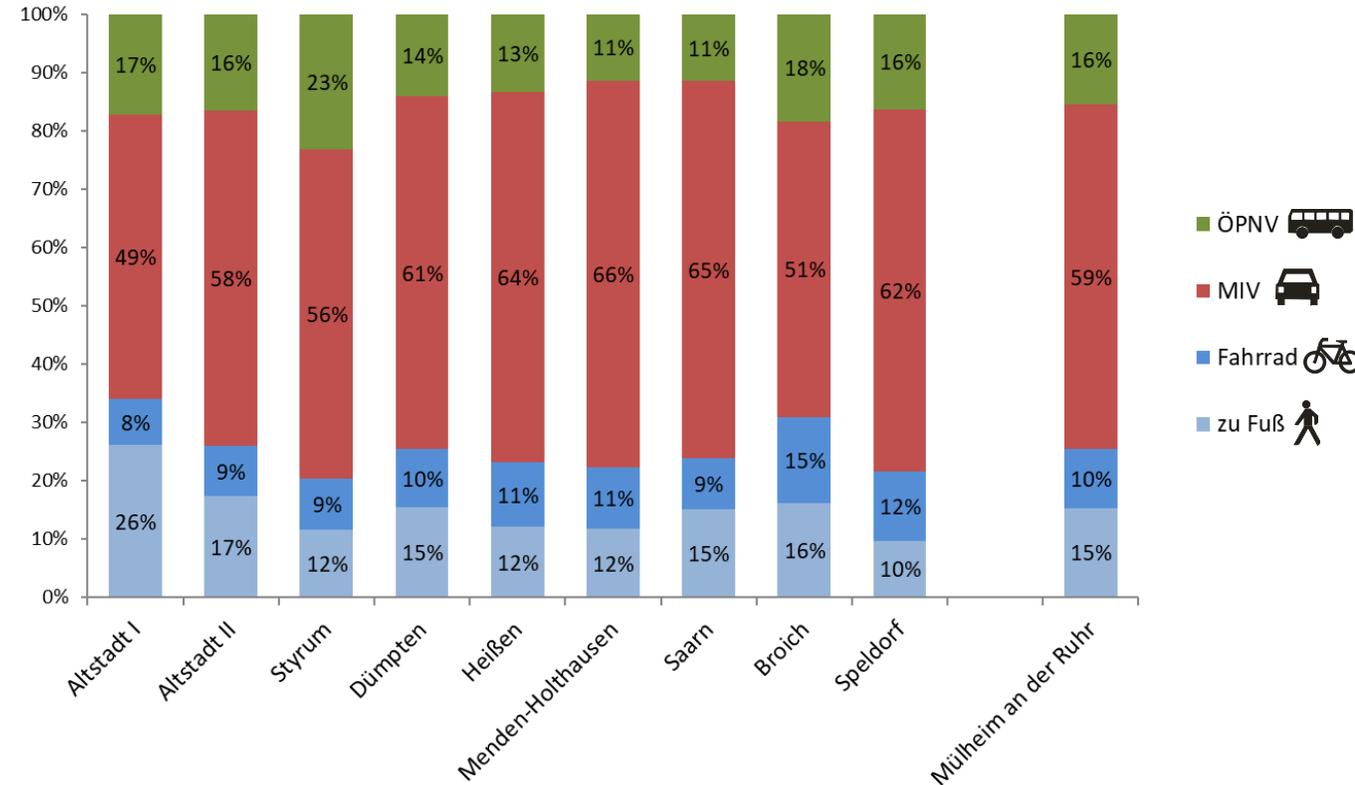
Modal Split

Modal Split*

- Verkehrsmittelverteilung aller außerhäuslichen Wege
- Auswertung nach Wohnort der Personen
- Betrachtung des maßgeblichen Verkehrsmittels

Stadtteile in Mülheim

- ÖPNV-Anteil liegt v.a. im Stadtteil Styrum über dem Durchschnitt Mülheims
- Umweltverbundanteil** im Stadtteil Altstadt I am höchsten
- Höchste MIV***-Anteile bei den Bewohnern der Stadtteile Menden-Holthausen, Saarn und Heißen
- Etwa 59 % der Wege werden in Mülheim mit dem Auto durchgeführt
- Insgesamt werden 25 % der Wege in Mülheim entweder zu Fuß (15 %) oder mit dem Fahrrad (10 %) zurückgelegt, ca. 3 % entfallen dabei alleine auf Pedelecs/ E-Bikes



* Der Begriff „Modal Split“ ist aus dem Englischen entlehnt und bezeichnet in der Verkehrsstatistik den Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel am Verkehrsaufkommen (verschiedene Verkehrsmittel = Modi, etw. aufteilen/spalten = split)

** Unter „Umweltverbund“ werden alle umweltfreundlichen Verkehrsmittel (Fußverkehr, Radverkehr & ÖPNV) zusammengefasst

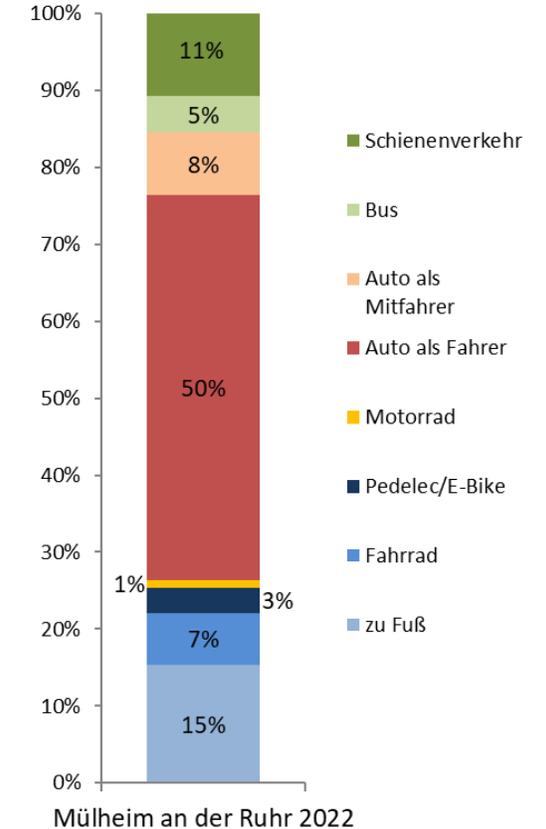
*** MIV=Motorisierter Individualverkehr (Fahrer und Mitfahrer)

Modal Split

Alle Verkehrsmittel und Wegeanzahl

- Pedelecs/E-Bikes nehmen etwa 3 % der Mobilität ein (ca. 15.500 Wege/Tag)
- ÖPNV-Anteil insgesamt 16 %:
 - 5 % entfallen auf den Busverkehr
 - 11 % entfallen auf den Schienenverkehr
- Mit dem MIV legen die Bürgerinnen und Bürger täglich knapp 280.00 Wege zurück (Selbstfahrer und Mitfahrer sowie Motorradfahrer zusammengenommen)

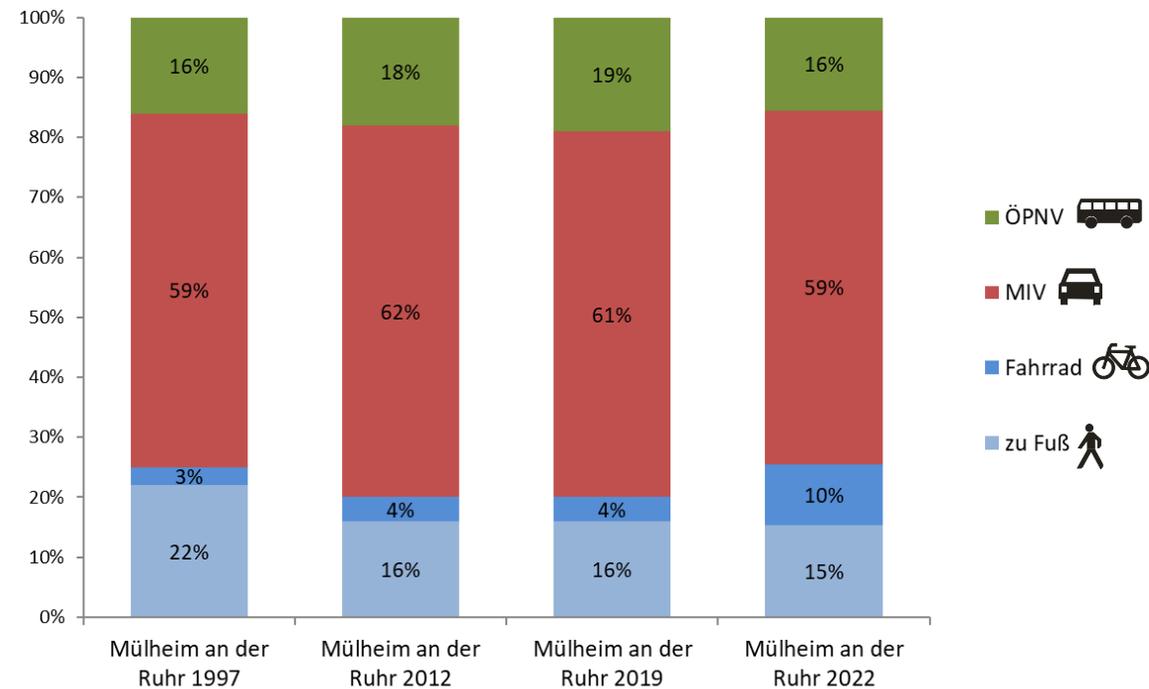
Verkehrsmittel	Modal Split	Anzahl Wege (absolut)
Schienenverkehr	11%	50.900
Bus	5%	22.500
Auto als Mitfahrer	8%	38.200
Auto als Fahrer	50%	237.000
Motorrad	1%	4.400
Pedelec/E-Bike	3%	15.500
Fahrrad	7%	32.300
zu Fuß	15%	72.500
Mülheim an der Ruhr 2022	100%	473.300



Modal Split

Modal Split-Vergleich in der Zeitreihe

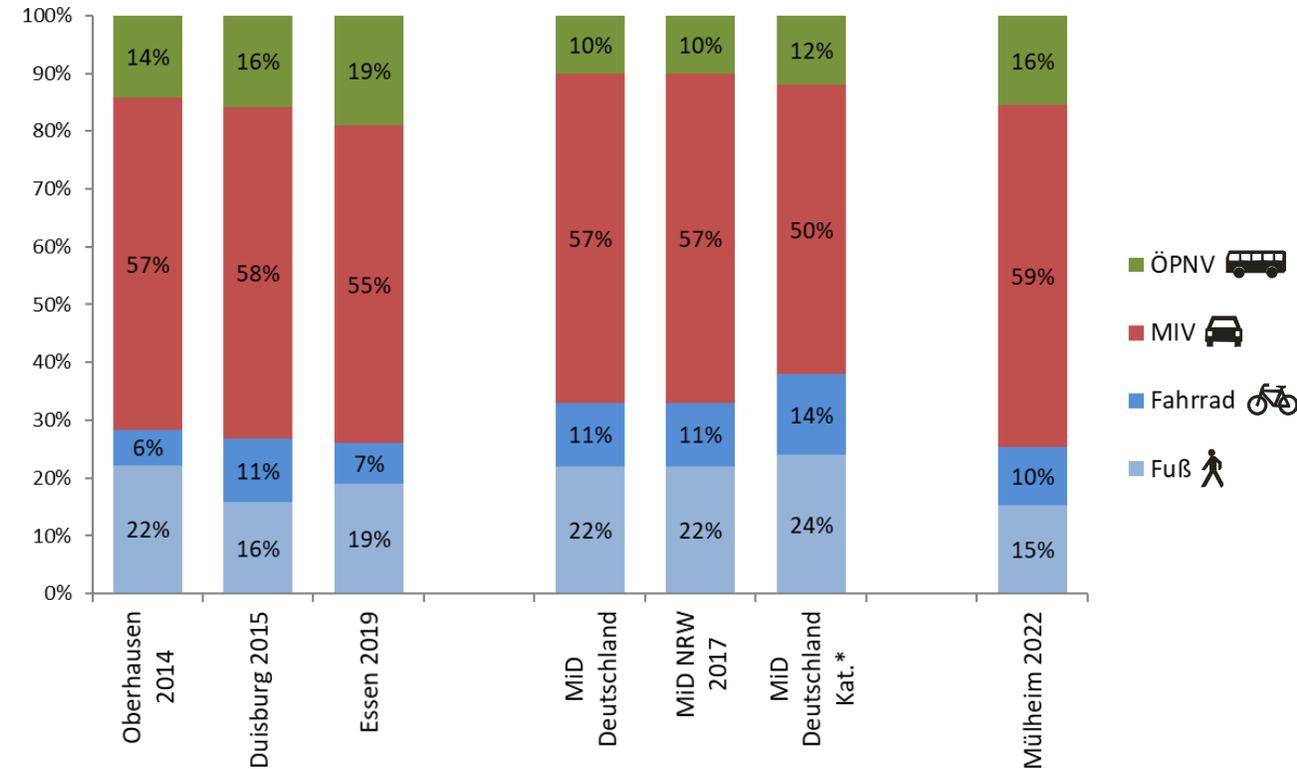
- Insgesamt geringerer ÖPNV-Anteil (Rückgang von 19 % auf 16 %), dafür Steigerung des Radverkehrsanteils (von 4 % auf 10 %) in allen Stadtteilen
 - Fußverkehrsanteile nahezu unverändert
 - MIV-Anteil leicht gesunken (minus 2 Prozentpunkte im Vergleich zu 2019)
- Stichtage zeigen den Einfluss auf das Mobilitätsverhalten



Modal Split

Vergleich mit anderen Städten/Kreisen

- Im Vergleich mit den Ergebnissen aus angrenzenden Städten liegt Mülheim hinsichtlich des Fuß-, Rad- und ÖPNV-Anteils größtenteils auf einem ähnlichen Niveau
- Unterschiede zeigen sich nur vereinzelt (z. B. ist in Mülheim der ÖPNV-Anteil niedriger und dafür der MIV-Anteil leicht höher als in Essen, demgegenüber ist der Radverkehrsanteil höher als in Essen oder Oberhausen)
- Vergleich mit den Mittelwerten NRW: In Mülheim ist der MIV- und ÖPNV-Anteil höher, dafür v. a. geringere Anteile im Fußverkehr



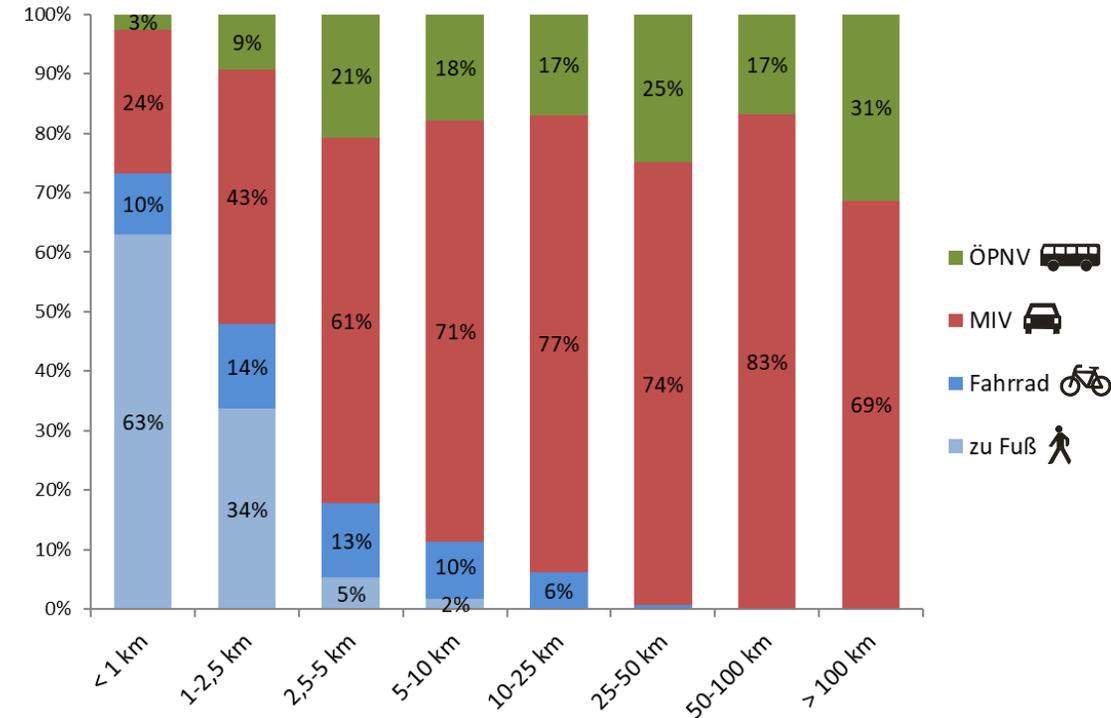
*MiD = „Mobilität in Deutschland“: bundesweite Studie im Auftrag des BMVI, zuletzt erschienen 2018; Benchmark für kommunale Haushalts- und Mobilitätsbefragungen

** MiD-Städteregionenkat.: Einteilung der Städte in Siedlungs- und Raumordnungstypen (Mülheim: „Stadtregion – Regiopole und Großstadt“)

Modal Split

Wegelänge

- Im Nahbereich (Wege < 1 km und 1-2,5 km) wird ein Großteil der Mobilität zu Fuß zurückgelegt. Bei weiteren Distanzen nehmen die Fuß- und ab 10 km auch die Radverkehrsanteile ab
- Bereits im Nahbereich werden einige Wege mit dem MIV zurückgelegt (→ mögliches Verlagerungspotenzial auf umweltfreundliche Verkehrsmittel)
- Die ÖPNV-Anteile nehmen mit weiten Distanzen zu, bei Wegelängenklasse ab 25 km zeigt sich langsam Reisezeitvorteil des Zugverkehrs/Fernverkehrs
- Insgesamt dominieren bei weiten Distanzen aber die Anteile des MIV

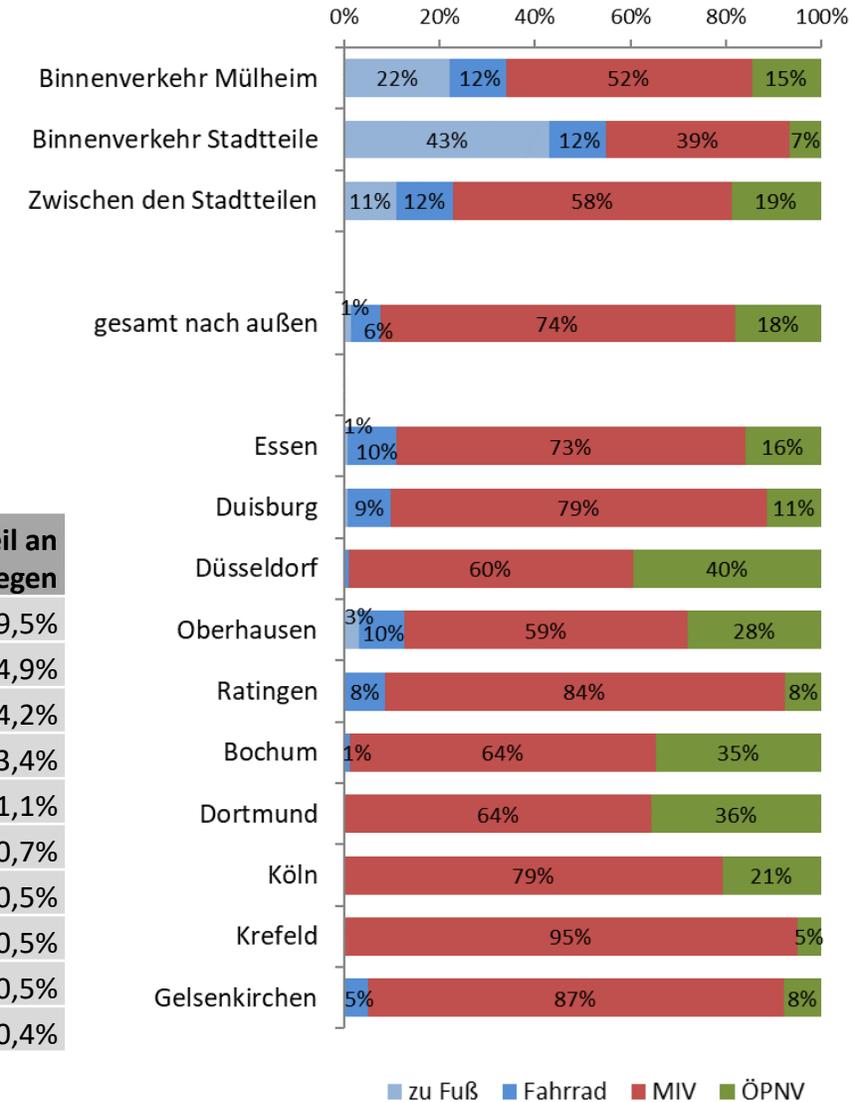


Modal Split

Außenziele

- 68 % der Wege der Mülheimer erfolgen innerhalb Mülheims (→ Binnenverkehr)
→ 32 % der Wege haben ein Ziel außerhalb
- Verkehrsmittelwahl der Mülheimer unterscheidet sich stark je nach zurückgelegter Wegelation:
→ Im Binnenverkehr (innerstädtisch) und insbesondere innerhalb der jeweiligen Stadtteile wird häufig zu Fuß gegangen oder auch das Fahrrad genutzt
- Wege aus der Stadt heraus: zu 74 % wird der Pkw genutzt, vereinzelte Wege in umliegende Städte werden auch mit dem Fahrrad zurückgelegt
- Häufigstes Außenziel: Essen
- Höhere ÖPNV-Anteile bei Wegen nach Düsseldorf, Dortmund und Bochum
→ SPNV-Anbindung (Regional- & S-Bahn-Linien im Taktverkehr) spielen eine wichtige Rolle

Nr.	Häufigste Außenziele	Wege/Tag	Anteil an allen Wegen
1	Essen	44.500	9,5%
2	Duisburg	22.900	4,9%
3	Düsseldorf	19.900	4,2%
4	Oberhausen	15.900	3,4%
5	Ratingen	5.300	1,1%
6	Bochum	3.500	0,7%
7	Dortmund	2.600	0,5%
8	Köln	2.500	0,5%
9	Krefeld	2.100	0,5%
10	Gelsenkirchen	2.000	0,4%

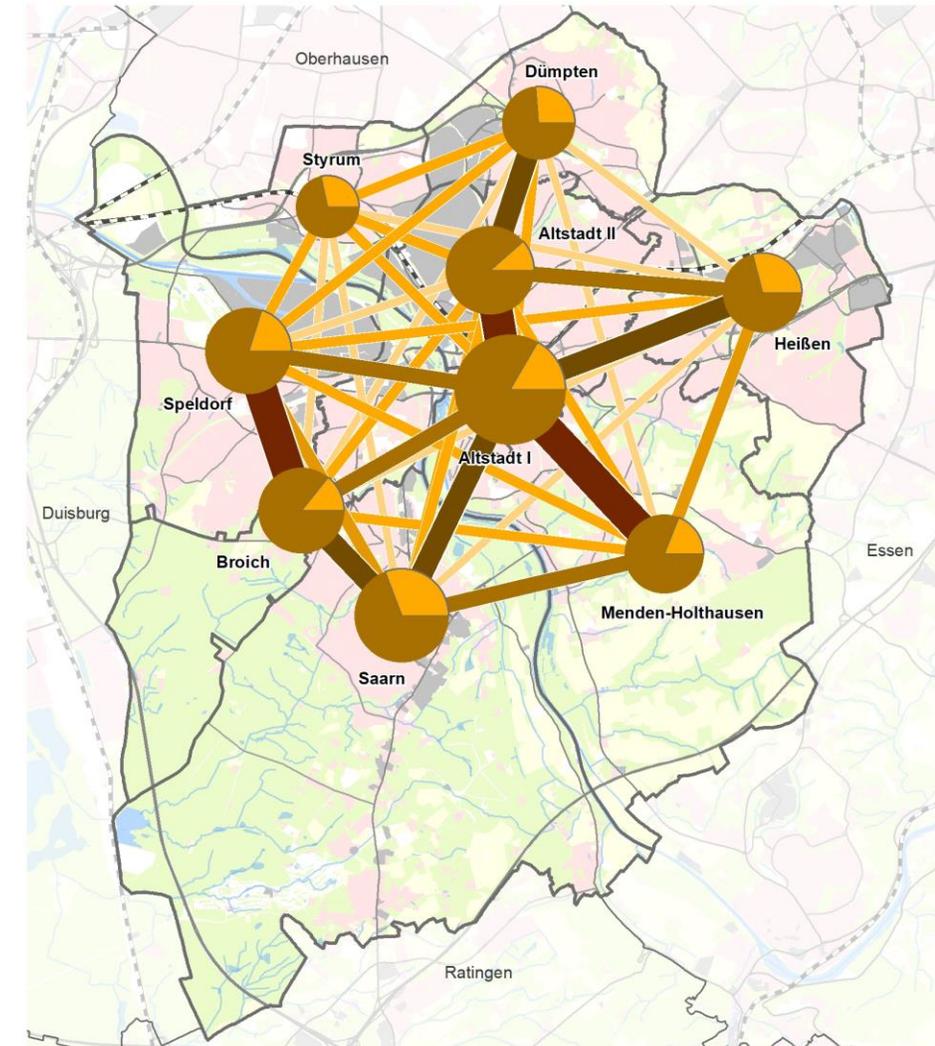


Wegeverflechtungen

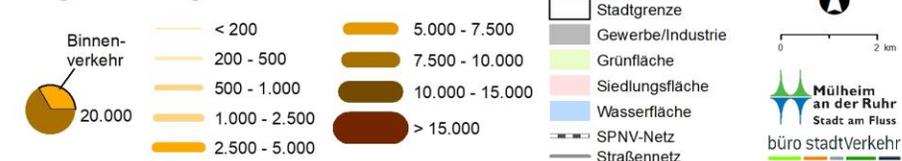
Wegeverflechtungen

Summe aller Verkehrsmittel

- Der Binnenverkehrsanteil der Mobilität in Mülheim an der Ruhr beträgt 68 %
→ 32 % der Wege haben ein Ziel außerhalb Mülheims
- Zentraler Ausgangspunkt des innerstädtischen Verkehrs ist Altstadt I und Altstadt II
→ Die meisten Wege werden täglich zwischen Altstadt I und Altstadt II mit mehr als 18.000 Wegen zurückgelegt
- Meiste Wege ohne Bezug zur Altstadt erfolgen zwischen Broich und Speldorf mit mehr als 17.000 Wegen
- Erhöhte Binnenverkehrsanteile (→ Wege innerhalb des Stadtteils) können in Saarn (ca. 31 %) und Heißen (ca. 29 %) festgestellt werden



Wegeverflechtungen Binnenverkehr: Gesamt

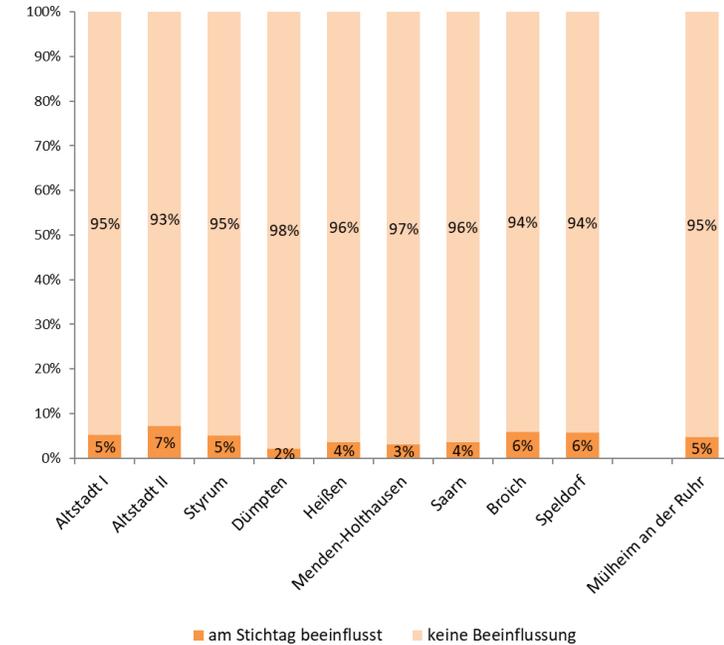


Mobilität während der Corona-Pandemie

Mobilität während der Corona-Pandemie

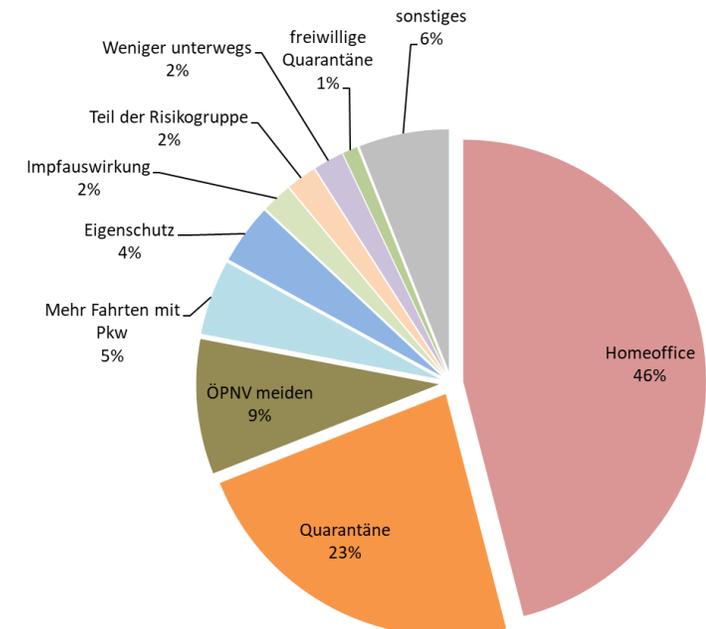
Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens aufgrund des Coronavirus am Stichtag

- 95 % der Befragten war am angegebenen Stichtag nicht vom Coronavirus im Mobilitätsverhalten beeinflusst
- Im Vergleich der Stadtteile haben in Altstadt II mit 7 % der Befragten die meisten angegeben, im Mobilitätsverhalten aufgrund der Pandemie (am Stichtag) beeinflusst zu sein
- Aufgrund der weitgehend „normalen“ Situation (d. h. kein Lockdown wie z. B. im April 2020 oder Winter 2020/2021) während der Stichtage zeigt sich im Mobilitätsverhalten keine wesentliche Beeinflussung



Gründe für die Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens

- Diejenigen, die nach eigener Angabe am Stichtag aufgrund des Coronavirus im Mobilitätsverhalten beeinflusst sind, haben zu 46 % angegeben, dass sie im Homeoffice arbeiten → somit entfällt der Weg zur Arbeit
- Weitere 23 % haben angegeben, dass sie während der Stichtage in Quarantäne waren, 9 % meiden während der Pandemie verstärkt den ÖPNV
- Die meisten Wege sind bei Arbeitnehmern ausgefallen, die aufgrund von Homeoffice oder Kurzarbeit nicht zum Arbeitsort gefahren sind. Es bleibt abzuwarten, welche langfristigen Entwicklungen sich in den nächsten Jahren/Jahrzehnten zeigen, z.B. ist anzunehmen, dass Arbeitnehmer auch zukünftig vermehrt im Homeoffice arbeiten können

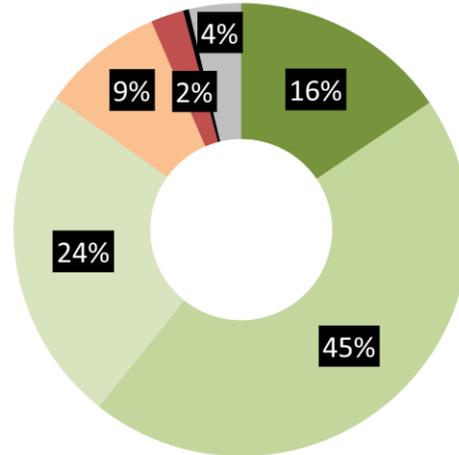


Zusatzfragen

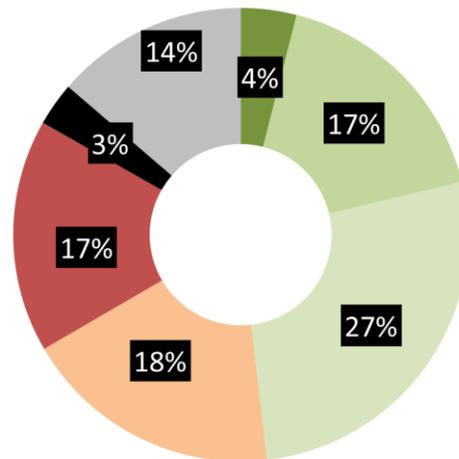
Zusatzfragen: Bewertung der Verkehrsangebote in Mülheim

Notenspiegel

Fußverkehr
(Durchschnittsnote 2,53)



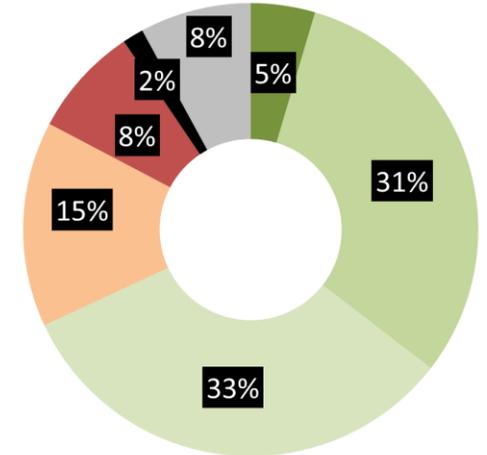
Radverkehr
(Durchschnittsnote 3,91)



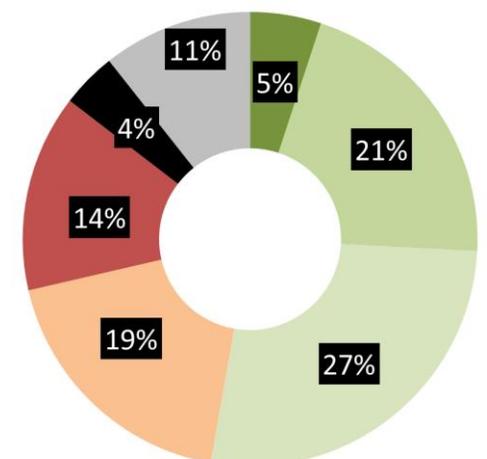
Wie bewerten Sie die Verkehrsangebote in Mülheim?

- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- ungenügend
- keine Angabe

Autoverkehr MIV
(Durchschnittsnote 3,26)



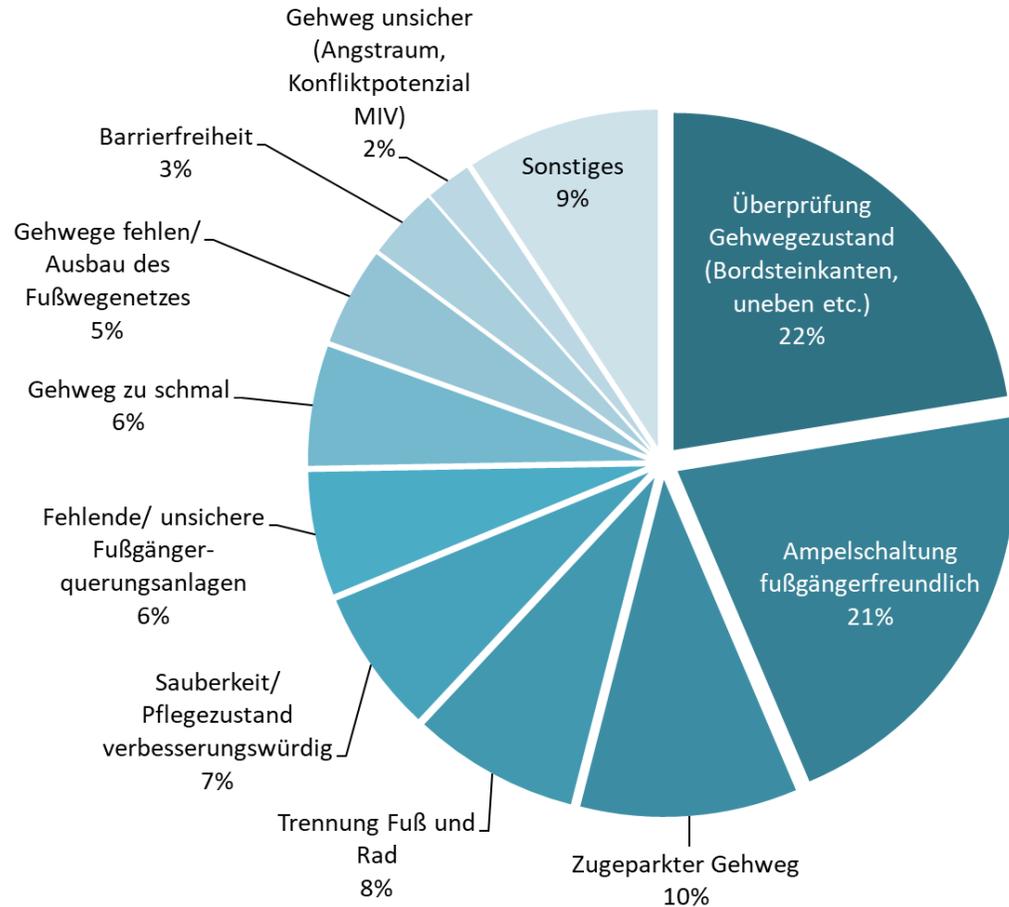
Bus und Bahn (ÖPNV)
(Durchschnittsnote 3,70)



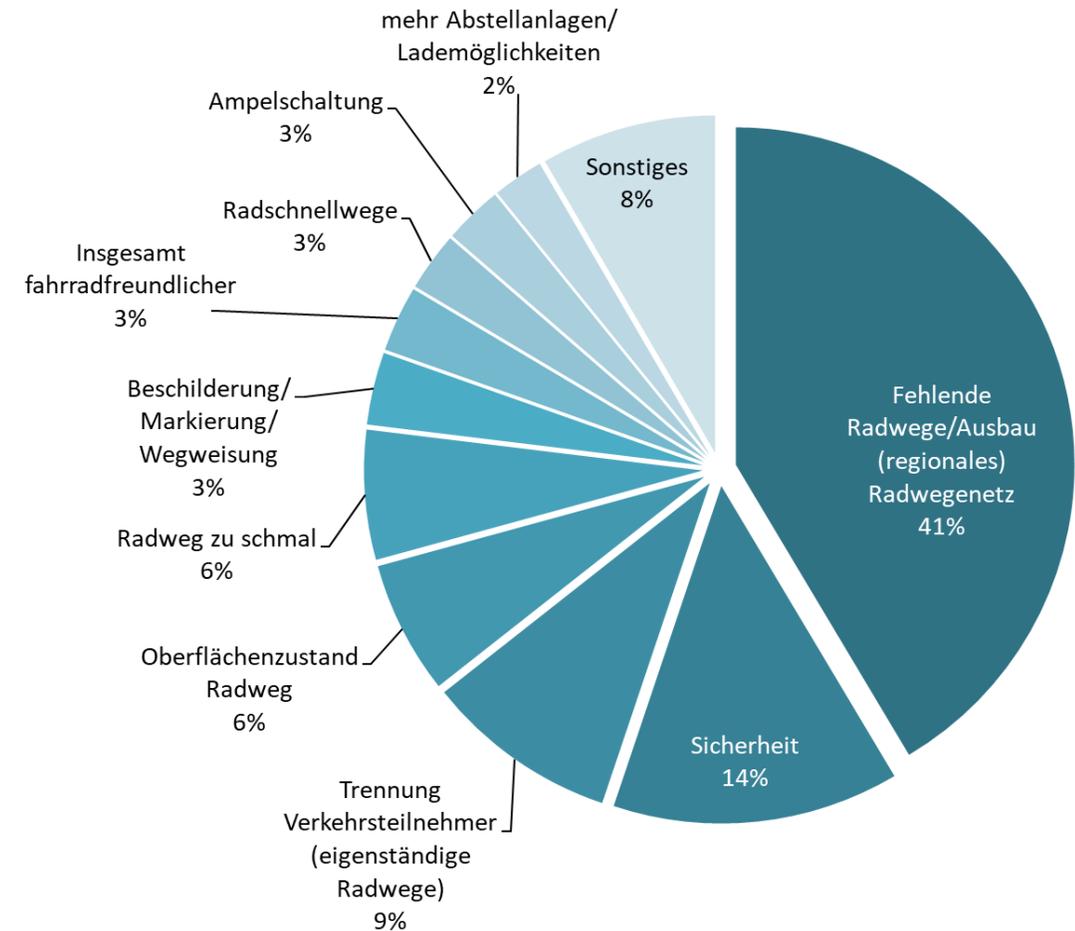
Zusatzfragen: Verbesserungsbedarfe

In welchen Bereichen der Verkehrsangebote sehen Sie Verbesserungsbedarf?

Fußverkehr



Radverkehr

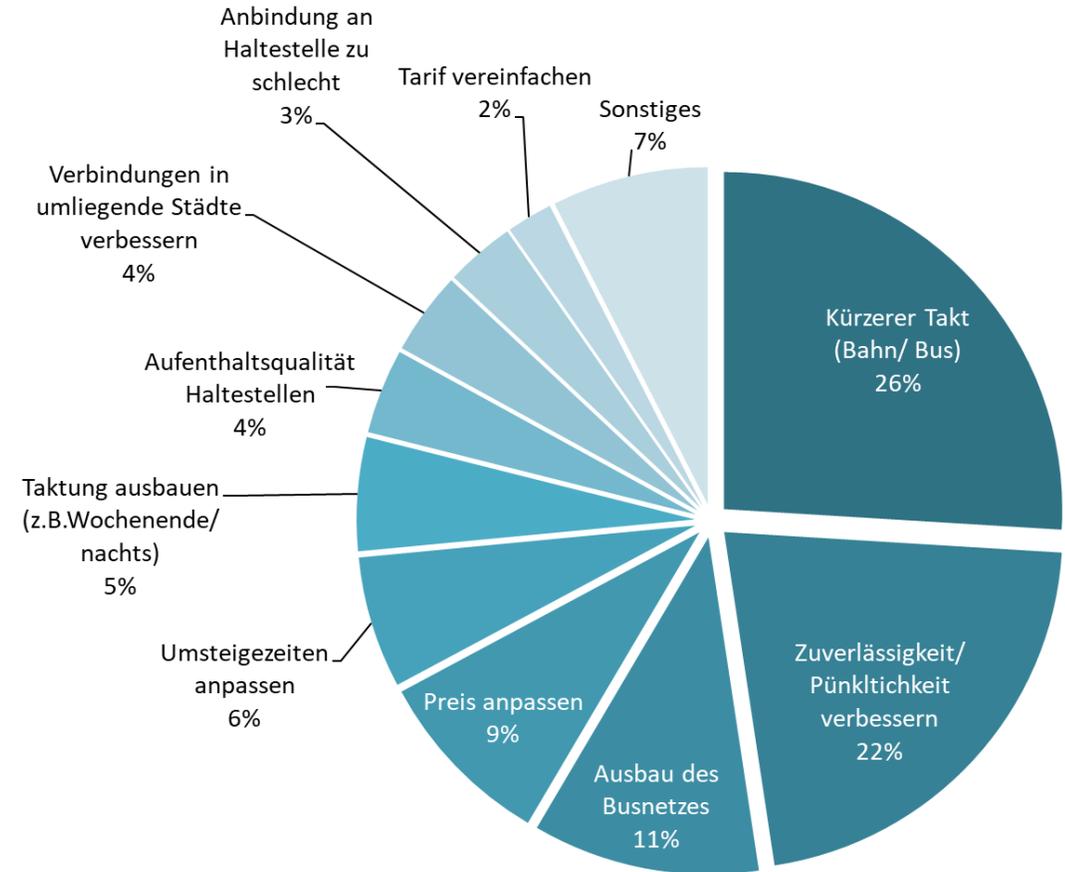
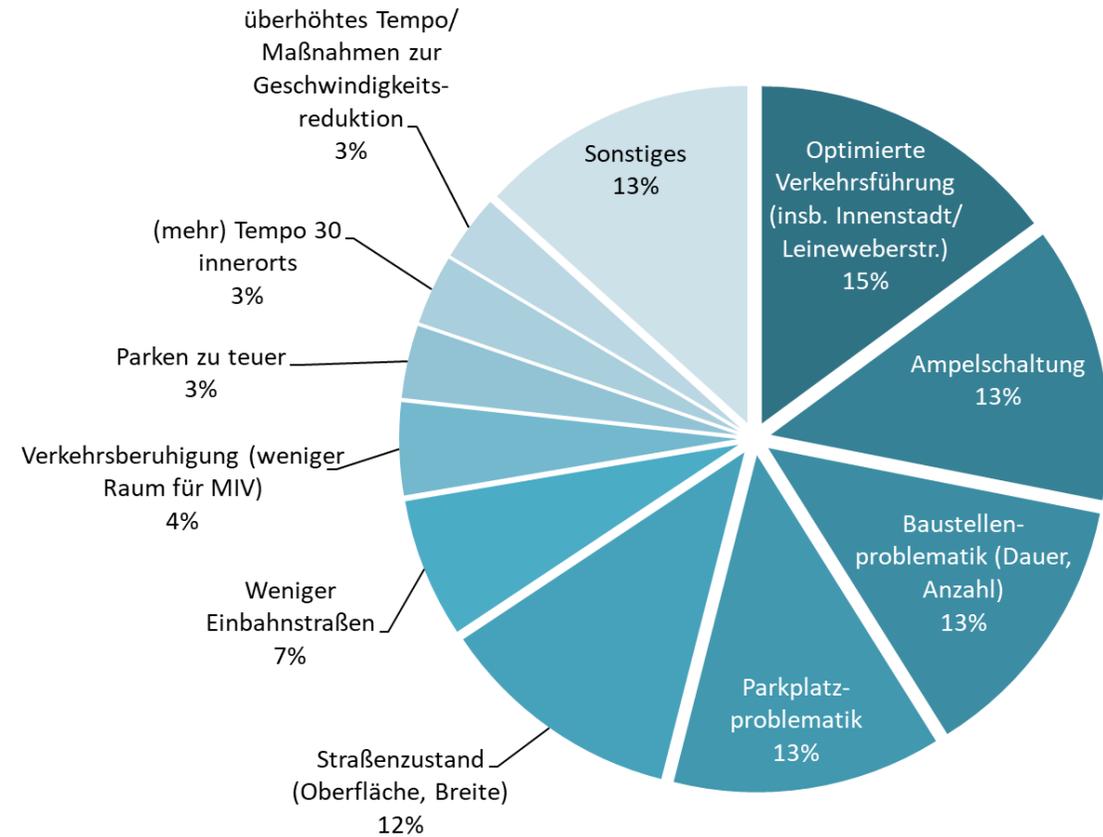


Zusatzfragen: Verbesserungsbedarfe

MIV

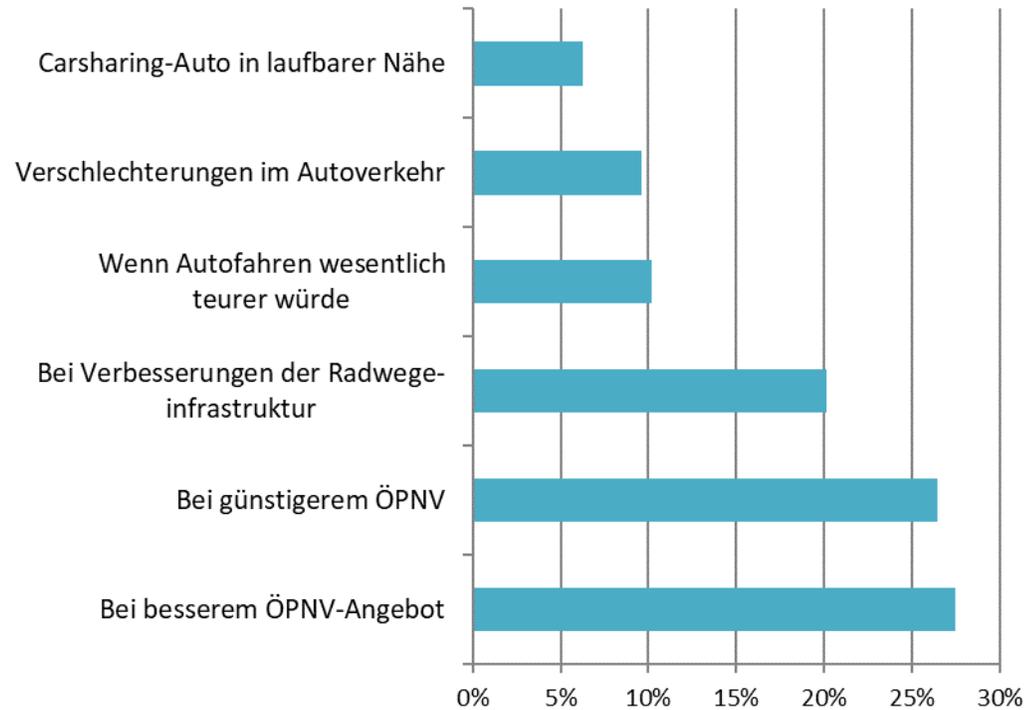
*In welchen Bereichen der Verkehrsangebote
sehen Sie Verbesserungsbedarf?*

ÖPNV



Zusatzfragen: Autonutzung

*Unter welchen Voraussetzungen würden
Sie auf das Auto verzichten?*



	Ergänzende Gründe	Nennungen
1	Auf Auto angewiesen, (Berufsbedingt) kein Verzicht möglich	35%
2	Auto wird nicht (bzw. nicht überwiegend) genutzt	14%
3	Bessere Alternativangebote notwendig	13%
4	Besser Anbindung notwendig	12%
5	Attraktiveres Radverkehrsangebot notwendig	7%
6	Alters-/Gesundheitsbedingt	7%
7	Verlängerung 9 Euro Ticket bzw. ähnliches Modell	3%
	Sonstiges	9%

- Etwa 27 % der Haushalte geben an, bei einem allgemein besserem ÖPNV-Angebot auf das eigene Auto verzichten, darauf folgen mit 26 % diejenigen, die bei günstigeren Preisen im ÖPNV auf das Auto verzichten würden
- Mehr als 20 % geben an, bei Verbesserungen der Radwegeinfrastruktur auf das eigene Auto zu verzichten

büro stadtVerkehr



büro stadtVerkehr
Planungsgesellschaft mbH & Co. KG

Mittelstraße 55
D-40721 Hilden

Fon: 02103 / 91159-0
Fax: 02103 / 91159-22
www.buero-stadtverkehr.de

Geschäftsführende Gesellschafter:
Jean-Marc Stuhm, Alexander Denzer
Amtsgericht Düsseldorf HRA 22725

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Büro Stadtverkehr Verwaltungs-GmbH
Sitz Hilden, Amtsgericht Düsseldorf HRB 71255



Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm

Fon: 02103 91159-10

E-Mail: stuhm@buero-stadtverkehr.de

Marius Lenz, M.Sc.

Fon: 02103 91159-17

E-Mail: lenz@buero-stadtverkehr.de

Sabrina Kirschbaum, M.Sc.

Fon: 02103 91159-17

E-Mail: kirschbaum@buero-stadtverkehr.de